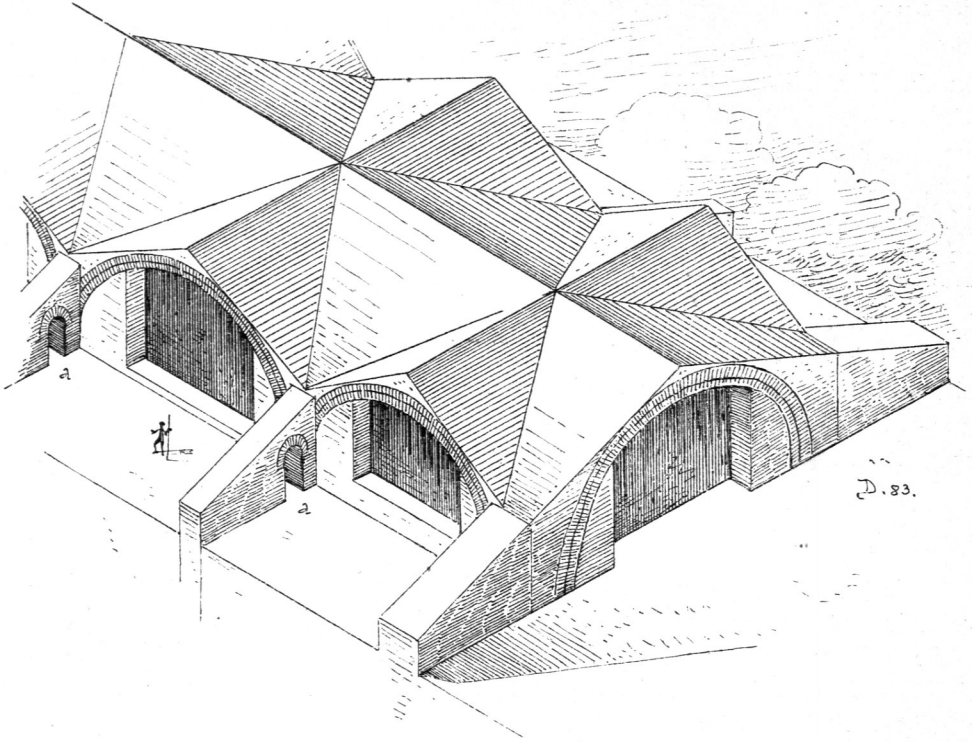


Fig. 178.



Decoration mit Glaspasten oder Schmelz zu verstehen fein. Auszierungen mit Mosaik sind noch an kleinen Nischengewölben in Pompeji erhalten. Die Decoration mit auf Thonfliesen eingebrannter Malerei und Glas-Mosaik dürfte somit, namentlich in späterer Zeit, gewöhnlich geworden sein<sup>101)</sup>.

183.  
Äußerer  
Abchluss.

Gewölbe und Dach waren bei den Grofs-Constructionen identisch; ein besonderes Schutzdach wurde über diesen nicht ausgeführt. Bei Kuppeln war die äußere Form gleich der inneren; bei Kreuzgewölben ahmte man außen die Satteldächer nach und deckte die gemauerten Flächen mit Ziegeln oder Metallplatten. Die Kuppeln überzog man mit einem feinen Beton, dem haselnufsgroße Ziegelstücke beigemischt waren, oder deckte auch sie bei reichen Anlagen mit Metallplatten. Bei den Gewölben am *Tor de' Schiavi* und des sog. Dianen-Tempels in Bajae ist der Betonüberzug, 12 bis 15 cm dick aufgetragen, noch erhalten (Fig. 164 u. 172).

184.  
Gewölbe.  
aus  
Eisen und  
Thonplatten.

Neben diesen Stein- und Gufsgewölben erwähnt *Vitruv* (Lib. V, 10) noch eine Art, die aus Eisen und Thonplatten hergestellt würde. Gerade oder bogenförmige Eisenstangen seien mit möglichst vielen eisernen Haken an das Balkenwerk in einer solchen Entfernung von einander aufzuhängen, daß Ziegelplatten zwischen je zweien ein Auflager fänden und »so die ganzen Deckengewölbe auf Eisen sich stützend hergestellt würden.« Die Fugen seien oberhalb mit Haarmörtel zu verstreichen, und an der Unterfläche wäre vor dem Putze ein Auftrag aus Mörtel mit zerstoßenen Thonscherben zu machen. Die Ausführung zweier solchen Gewölbe über

<sup>101)</sup> RICH, A. Illustriertes Wörterbuch der römischen Alterthümer etc. Aus dem Engl. von C. MÜLLER. Paris u. Leipzig 1862. S. 408: »Mufivum« = ein aus kleinen Stücken von farbigem Glas oder einer Email-Mischung zusammengesetztes Mosaik, im Gegensatz zum »Lithofrotum«, das aus farbigen Steinen gemacht wurde.